



Liebe Schwestern und Brüder!

In Vertretung von Propst Röttger, welcher derzeit zu einer Auslandsreise unterwegs ist, wende ich mich heute als sein Stellvertreter und als kommissarischer Leiter des Pastoralverbundes Pastoraler Raum Soest an Sie.

Die Herausforderungen der derzeitigen Corona-Krise haben inzwischen auch die entlegensten Winkel unserer Erde erreicht und beeinträchtigen nahezu überall das öffentliche Leben.

Es geht dabei um die Gesundheit und das Leben vieler unserer Mitmenschen. Dabei leben die am meisten Gefährdeten auch in unserer Nachbarschaft und in unseren Familien. Die Alten und auch junge Menschen mit Erkrankungen und Immunschwächen müssen sich große Sorgen um ihr Leben machen.

Zu ihrem Schutz sind daher nun sehr drastische Maßnahmen nötig, wie wir sie eigentlich noch nie erlebt haben. Und dabei stellen diese Einschränkungen auch alle unsere bisherigen gewohnten Sicherheiten und die uns vertrauten Muster infrage.

In Zeiten der Not rücken die Menschen zusammen – so hieß es bisher. Nun aber lernen wir, dass das Zusammenkommen gerade das Risiko der Ausbreitung der Corona-Infektionen fördert.

Wir wollen beistehen, trösten und liebe Menschen in den Arm nehmen – und müssen doch davon Abstand nehmen. Großeltern möchten ihren Enkeln Geborgenheit geben – und sind dadurch selbst in größter Gefahr – so, wie es gewiss kein Enkel wollen kann.

Und wir kannten die Erfahrung: Not lehrt beten. In Krisenzeiten versammelten sich die Menschen in den Gotteshäusern. Nun ist die oberste Devise: bleibt zuhause! Das Virus kann Euch überall erreichen.

Es ist schon seltsam: diese unsichtbare Gefahr, die schon längst Einzug gehalten haben kann und sich weiterverbreiten kann, bevor wir überhaupt die ersten Anzeichen spüren. Und für viele gesunde und robuste Menschen sind die Auswirkungen auch nur gering spürbar.

Jetzt aber ist besonders die Solidarität mit den Schwachen gefordert. Und dazu gehören auch ungewöhnlich harte Maßnahmen, auch für uns Kirchen.

Staatliche und kirchliche Behörden haben inzwischen jegliche Gottesdienstlichen Zusammenkünfte untersagt. Die Kliniken schließen auch für

die Krankenseelsorge die Pforten. Und auch in unseren Gemeinden müssen wir uns dem Appell anschließen: Bleibt zuhause! Wir können in unseren Kirchen nicht für die Unbeschadetheit garantieren, und müssen umso mehr damit rechnen, dass Orte, die viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und persönlicher Situation aufsuchen, eher die Besucher gefährden.

Jeder ausgelegte Zettel mit einem Gebet, der Kugelschreiber bei Fürbittbuch und die berührten Teelichter am Kerzenstand, jeder Türgriff und auch die Versammlung am Schaukasten und die Begegnung am Marienbild, all das kann ihre Gesundheit und vor allem auch die der Ihnen lieben Mitmenschen gefährden, und viele Kranke zugleich überlasten die medizinischen Versorgungssysteme der Kliniken, Pfleger und Ärzte.

Somit haben wir uns nach langen Beratungen entschlossen, alle Kirchen im Pastoralen Raum Soest zu schließen und neue Wege der Seelsorge und der Begleitung zu suchen.

Das ist für viele ein noch einmal tieferer Einschnitt; bot doch bislang der Blick auf das Kreuz und zur Gottesmutter, das Entzünden einer Kerze und das Eintragen einer Fürbitte und eines Gebetsanliegens in das vorgesehene Buch eine Zuflucht und ein Zeichen der Hoffnung. Dabei wissen wir, dass auch damit große Risiken einhergehen.

Kopf und Herz streiten miteinander. Aber Gott hat dem Menschen auch die Vernunft gegeben, um so ein Mitgestalter für seinen Heilsplan zu sein.

Wenn wir daher auch zu dieser drastischen Maßnahme greifen, so heißt das nicht, dass Gott nicht mehr nah ist, und auch nicht, dass die Kirche keine Zuflucht in schwerer Zeit mehr bietet.

Im Gegenteil: wer will, dass bald wieder ein geordnetes Gottesdienstleben möglich wird, muss daher jetzt auch zum Verzicht auf das Liebste und Kostbarste bereit sein und diese Fastenzeit ganz anderer Art auf sich nehmen.

Wir möchten Ihnen beistehen und bieten Ihnen an: **Ab** kommenden Sonntag werden **täglich Messfeiern**, die in unserem Pastoralverbund gefeiert werden, auf unserer Internetseiten unter dem Hinweisbutton "Corona Virus" **live übertragen** und sind dann jeweils noch einen ganzen Tag lang abrufbar. Diese Form der Messfeier am Bildschirm ist ja vielen der Älteren, die nicht mobil genug sind, um zur Kirche zu kommen, längst vertraut.

Wenn sie ein **Gebetsanliegen** haben, teilen sie es bitte dem zentralen **Pfarrbüro** in Soest mit. Es wird dort notiert und in der Messfeier mit ins

Fürbittgebet genommen. Wenn Sie es möchten, wird das Anliegen auch mit vorgetragen. Zugleich bieten wir Ihnen an, für Sie in der Kirche **eine Kerze zu entzünden**. Sie leuchtet im Gotteshaus, während sie daheim vor dem Kreuz oder einem Bild, oder bei der Mitfeier der Messe am Bildschirm, im Gebet mit der kirchlichen Gemeinde in den Häusern verbunden sind. Und sie können uns auch **ein Foto zukommen lassen**, so dass sie sichtbar einen Platz im Gottesdienst bei uns haben. Das kann per Selfie über das Smartphone geschehen, oder aber sie informieren uns, dass ein Foto bei Ihnen abgeholt werden kann, welches Sie, eventuell verbunden mit einem Gebetsanliegen, außen an die Wohnungstür heften, sodass Jugendlich als Boten es abholen können.

Ferner wird auch per Internet ein **spirituelles Programm** ausgestrahlt, und wir haben für sie die Verknüpfung mit einigen attraktiven kirchlichen Sendern und Gottesdiensten zusammengestellt, die sie mit einem einfach Klick dann erreichen können. Selbstverständlich gehören auch Gottesdienste und auch geistliche Botschaften aus den deutschsprachigen Diözesen dazu.

Auch auf die **häusliche Krankenkommunion** werden die Gemeindemitglieder, die diese Form bislang gewohnt sind, eine Weile verzichten müssen. Ebenso wie in den Kliniken werden in der Gemeinde die Besuche zur Einzelseelsorge vorerst einzustellen sein.

In dringenden Fällen kann die **Krankensalbung** gestattet werden. Die **Beichte** erfolgt nach telefonischer Vereinbarung an einem sicheren Ort, der genügend Abstand ermöglicht und doch dabei das Beichtgeheimnis schützt.

Das gesamte **Seelsorgeteam** steht bereit, um Ihnen telefonisch oder über elektronische Medien Beistand leisten zu können.

Und wir werden **täglich Bitten in den aktuellen Anliegen** dieser Krise formulieren und sie vor Gott bringen. Eine schöne Idee erreicht uns aus Italien: Menschen bringen **Fotos** zum Pfarrbüro, welche dann in den Kirchenbänken sichtbar angebracht werden, sodass der Priester seine Gemeinde dabei vor Augen hat. Wir können es sicher so organisieren, dass Sie dadurch mit dabei sein können, ohne dass Sie dazu das Haus verlassen müssen. Die Priester nehmen darüber hinaus Ihre Anliegen auch mit in die still gefeierten Messen.

In dieser Zeit offenbart sich **die biblische Wahrheit** auf besondere Weise: Am Aschermittwoch hörten wir aus dem Matthäusevangelium (Mt 6,6-7) „Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird

es Dir vergelten“. Am vergangenen Sonntag klärt Jesus eine Samariterin darüber auf, dass eine Stunde kommt, und sie ist schon da, in der es nicht wichtig ist, im Tempel oder auf einem heiligen Berg anzubeten – wichtig ist, ihm Geist und in der Wahrheit anzubeten – das sind die wahren Beter. Denn so will Gott angebetet werden (Joh 4, 23f). Und der Apostel Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Gläubigen in der Gemeinde in Korinth: Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid, und dass der Geist Gottes in euch wohnt?

Fast prophetisch wirken die Worte der Gründerin der Fokolarbewegung, Chiara Lubich, die sie vor 60 Jahren sprach: *"Und selbst wenn die Kirchen geschlossen sein werden, wer kann den lebendigen Tempel Gottes, der Christus in unserer Mitte ist, zerstören? Und wenn die Sakramente gestrichen werden, wie könnten wir dann nicht aus diesem Brunnen mit lebendigem Wasser trinken der die lebendige Liebe unter uns ist, das ist Christus in unserer Mitte". (Chiara Lubich, 1960!)*

Christus ist in unserer Mitte. Aus diesem Glauben wir, und in diesem Glauben sind wir einander nahe, wenn wir im Gebet Christus nahe sind.

Im Gebet verbunden, grüßt sie im Namen des Pastoralteams und der seelsorglichen Gremien des Pastoralverbundes Pastoraler Raum Soest

Ihr

Pastor Ludger Eilebrecht

Unsere Internetseiten im Pastoralen Raum:

www.heilige-familie-badsassendorf.de

www.pr-soest.de

www.katholische-kirche-moehneseede.de